

Weggemeinschaften

Idee:

„Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter Ihnen.“

Das regelmäßige Zusammenkommen in der Kleingruppe ermöglicht es, über das eigene Leben und den Glauben zu reden.

Ziele:

- Aufbau einer kleinstrukturierten Vernetzung der Gläubigen – in der die Getauften einander stärken und füreinander zu Seelsorger/innen werden.
- Die Teilnehmer/innen der Weggemeinschaften können persönlich im Glauben und in der Nachfolge Jesu wachsen.
- Durch die regelmäßigen Treffen wächst die Freude am Wort Gottes und am geistlichen Austausch miteinander.
- Durch die Ausrichtung auf ein konkretes, wenn auch kleines Apostolat, wachsen das Interesse, die Freude und Fähigkeit, Menschen zu helfen und zu Christus zu führen.

Aufbau/Struktur:

- Gruppengröße: Eine Weggemeinschaft besteht aus 6 – 10 Personen. Wenn die Gruppe größer wird, teilt sie sich. Denn wenn die Gruppe größer als 10 Personen ist, fühlen sich Menschen verloren und hören auf von sich zu erzählen. Auch darf eine Gruppe nicht zu klein sein, weil sonst der Druck zu hoch ist, etwas sagen zu müssen.
- Die Treffen finden regelmäßig (wöchentlich, 14-tägig) im privaten Raum statt. Ein Treffen dauert eine gute Stunde.
- Es braucht begeisterte Leiter/innen.
- Weggemeinschaften sind in das Pfarrleben integriert: Pfarrer und Pastoralteam müssen eindeutig dahinter stehen.

Ablauf eines Weggemeinschaftstreffens:

Einstieg mit informeller Willkommensphase – die Buntheit des Lebens teilen – Kurz benennen, was mich heute bzw. in den letzten Tagen beschäftigt hat – bei einem Getränk und Knabbergebäck ca. 20 Minuten

1. Das Wort Gottes hören und mit meinem Leben verbinden:

Wir laden den Herrn ein: Einfaches Gebet, Lied, Dank, Lobpreis
Sonntagsevangelium vorlesen

Gespräch und Erfahrungsaustausch über das Sonntagsevangelium anhand von zwei Fragen: Was hat mich berührt

2. Aufmerksamkeit und Auftrag für die Nachbarschaft: Wo brauchen Menschen unsere Aufmerksamkeit, wo haben sie Bedürfnisse? Was können wir konkret tun?

3. **Gebet:** Freies Fürbittgebet füreinander, für Menschen an die wir besonders denken, für Menschen in der Nachbarschaft, für alle Gebetsanliegen. Vater unser und Segensgebet

Prinzipien:

1. Beteiligung – jede/r kann sich beteiligen. Leitungsteam der Pfarre muss dahinterstehen
2. Lebensraumorientierung – Gestalt der Kleingruppe abhängig von dem Ort, wo sie entsteht
3. Umgang mit der Schrift als Wort Gottes – gemeinsamer Zugang zum Wort Gottes, die Texte aus der Bibel lesen, die Texte respektieren, würdigen, ernst nehmen, zweites Mal lesen, Stille vor Gespräch, in Halleluja einrahmen.
4. Vertrauen – die Gruppe ist ein sicherer Ort, wo alle Fragen gestellt werden können und nichts nach außen getragen wird
5. Sendung – Wie kann konkret, im beziehungsreichen Miteinander mit den Menschen am konkreten Ort, deutlich werden, dass Freude und Hoffnung, Trauer und Angst geteilt werden?